

III. — ÜBER DREI NEUE PHORIDENARTEN, NEBST BEMERKUNG
ÜBER DIE IDENTITÄT DER GATTUNGEN PARASTENOPHORA
MALL. UND PSEUDOSTENOPHORA MALL. (PHORIDAE, DIPT.)
VON H. SCHMITZ S. J. (BONN A/RHEIN).

1. *Trupheoneura octobris* n. sp. ♂. — Stirn doppelt so breit wie lang, bei mehreren Exemplaren mit der Andeutung einer Mittelfurche, schwarz, matt. Beborstung der Gattung entsprechend. — Fühler schwarz, mit relativ schwach vergrössertem drittem Gliede und deutlich pubeszenter Arista. — Taster schwarz bis braun, ziemlich lang und schmal, am Unterrande mit etwa 5 ziemlich gleichen, halblangen, in annähernd gleichen Abständen eingepflanzten Haaren oder Borsten besetzt, die vorderste Borste kaum länger als die übrigen. — Thorax und Schildchen schwarz, matt; dieses zweiborstig. Mesopleuren nackt. — Hinterleib mattschwarz, die Tergite untereinander gleichlang. Hypopyg von mittlerem Umfang, sehr an dasjenige von *Tr. tumidula* Schmitz erinnernd, schwärzlich, an der äussersten Basis glänzend. Zangen ungleich, die linke länger. Dieselbe ist schmal, nach der Basis und der Spitze zu verjüngt, mit der grössten Breite vor der Mitte; der Umriss gleicht einem sehr stumpfwinkligen Dreieck, dessen stumpfer Winkel nach aussen gerichtet ist. Rechte Zange nicht länger als das braune Analsegment. Unterteil des Hypopygs links gegen die Spitze hin gelbbraun. — Beine heller oder dunkler braun, die Schenkel meist stark verdunkelt. Form und Beborstung etwa wie bei *Tr. tumidula* ♂. — Flügel grau getrübt, Randader bedeutend über die Flügelmitte hinausgehend (0,56), nach dem Ende zu kräftiger werdend, aber ohne deutliche Anschwellung, ihre Abschnitte sich verhaltend wie 15:11:7, also der 1. kürzer als der 2. und 3. zusammengenommen. Randwimpern mässig kurz. Gabel schwach länglich, 2. Längsader nicht besonders steil. Die 4. auf der Vorderhälfte verhältnismässig stark gebogen und mit sehr ausgeprägter Cirkumflexkrümmung an der Basis. Die 7. etwa um die Hälfte verkürzt. — Schwinger gelblichweiss. — Körperlänge 1,35–2,4 mm.

Aus Deutschland und den Niederlanden: Bonn 13. X. 1920 2 ♂♂; Sittard (Holl. Limburg) 24. X. 1919 1 ♂; Nimptsch i. Schlesien 27. IX. 1913 1 ♂; St. Wendel (Saargebiet) 6. X. 1919.

Die Art hat manche Züge mit *Tr. tumidula* gemein, aber diese besitzt ganz schwarze Halteren. Selbst angenommen, dass Exemplare von

tumidula mit hellen Schwingern vorkämen, so würde sich die neue Art durch hellere Beine und längere, nirgends deutlich angeschwollene Randader unterscheiden. Auch die Flugzeit ist verschieden: *tumidula* wird stets Ende März und April, die neue Art fast ausschliesslich im Oktober gefangen.

2. *Parastenophora alpestris* n. sp. ♂. — Stirn über anderthalbmal breiter als lang, in der Mitte etwas nach vorn erweitert, schwarz mit geringem Schein. — Fühler braunschwarz, 3. Glied nicht vergrössert, Arista deutlich pubeszent. — Taster an diejenigen von *nudipalpis* Becker erinnernd, aber schmaler; sehr lang, schwarz gefärbt, mit einer einzigen Borste am Ende. Auf der Unterseite sieht man nur äusserst kurze und feine Härchen, keine Börstchen, wie sie bei *nudipalpis* vorkommen. Endabschnitt des Rüssels ziemlich lang und schmal. — Thorax schwarz, Schildchen zweiborstig, Mesopleuren nackt. — Hinterleib schwarz, matt. Hypopyg schwarz, Zangenarme nicht sehr ungleich, der linke wohl etwas länger als der rechte. — Beine samt den Hüften dunkel, nur die Vorderschienen und — tarsen sowie die Kniee der übrigen Beine heller. Vordertarsen nicht verdickt. — Flügel etwas graugelb getrübt. Randader nicht bis zur Mitte reichend (etwa 0,47—0,48), kurz bewimpert, ihr 1. Abschnitt etwa $1\frac{1}{2}$ mal länger als 2 + 3. Dritte Längsader mit kurzer, mässig spitzwinkliger Gabel, unbehaart, 4. vor der Gabel entspringend, mit schwacher Cirkumflexkrümmung an der Basis und schwacher Biegung im 1. Drittel. — Schwinger schwarz mit braunem Stiel. — Körperlänge 1,8 mm.

Nach einem einzigen Exemplare beschrieben, welches ich im Rhätikon auf dem Wege zur Scesaplana (2968 m) oberhalb des Dorfes Brand am 14. VIII 1920 erbeutete.

Die Art kann nur mit *nudipalpis* Becker ♂ verwechselt werden, unterscheidet sich aber durch vieles, u. a. durch die Schwingerfarbe und die Kürze der Costalwimpern.

3. *Parastenophora bartholoméi* n. sp. ♂. — Stirn über anderthalbmal breiter als lang (5:3), schwarz, etwas glänzend, mit kräftiger Beborstung. — Fühler schwarz, 3. Glied nicht vergrössert, mit deutlich pubeszenter, langer Arista. — Taster von derselben Färbung wie die Backen, verdunkelt gelbbraun, länglich, mit 6 Borsten. Von diesen sind die zwei auf der Basalhälfte vorhandenen schwach, die drei der apikalen Hälfte stärker, die an der Spitze befindliche am kräftigsten und längsten. — Thorax schwarz ohne jeden rötlichen Anflug, ebenso das

zweiborstige Schildehen. Mesopleuren nackt. — Hinterleib schwarz, matt, 2. Tergit etwas länger als die übrigen, 6. hinten mit hellerem, häutigem Saum. Hypopyg an der äussersten Basis schwarz, glänzend, sonst braunschwarz, etwas grau bereift. Zangen annähernd gleich, die rechte am Ende quer abgestutzt, nach der Basis zu einigermassen keilförmig verjüngt. Analsegment kurz und breit, ungefähr halbkreisförmig, hellrot, behaart. Ventralhälfte des Hypopygs am Ende heller gefärbt. — Beine braun bis schwarzbraun, die Vorderbeine etwas heller, deutlich schlanker als z. B. bei *unispinosa* Zett. Vordertarsen nicht im geringsten verdickt. Von den Schienenborsten ist die der Tibie I schwach und kurz, die anterodorsale der Tibie II doppelt so lang wie die dorsale, die auf der proximalen Hälfte der Tibie III von gewöhnlicher Länge. — Flügel etwas grau getrübt, Randader etwas über die Flügelmitte hinausgehend (0,53—0,54) Abschnitte sich verhaltend wie 33:20:6, Randwimpern kurz bis mässig kurz. Dritte Längsader unbehaart, ihre Gabel kurz, spitzwinklig; vierte etwas vor der Gabelung mit schwacher Circumflexkrümmung beginnend, auf der vorderen Hälfte ziemlich stark gebogen. — Schwinger schwarz mit braunem Stiel. — Länge $2\frac{1}{4}$ mm.

Ich widme diese Art Herrn P. Bartholomé, dem Vorsteher des gastlichen Peter Faberhauses Waldesruh bei Bendorf a. Rhein, in dessen Waldanlagen ich 15.—18. Juni 1920 sammelte und dabei 1 ♂ erbeutete. Ein anderes ♂ in Coll. Duda von Ilfeld im Harz, 1. VIII. 1917. Ferner ein ♂ Coll. Oldenberg Nr. 128.

Von *unispinosa* Zett. ist vorliegende Art verschieden durch bedeutendere Grösse, viel dunklere Färbung, schlankere Beine, kräftigere Tasterborsten und Einzelheiten im Flügelgeäder. Auch besitzen meine Exemplare von *unispinosa* keine so breite Stirn (höchstens $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang). Nach Wood soll allerdings auch bei *unispinosa* die Stirn doppelt so breit wie lang sein.

Bemerkung. Ich habe die beiden letzten Arten unter dem Gennamen *Parastenophora* Malloch statt *Pseudostenophora* Malloch beschrieben, weil der angenommene Unterschied zwischen beiden Gattungen nicht aufrechtzuerhalten ist und *Parastenophora* Priorität besitzt. *Parastenophora* wurde von Malloch auf die einzige Art *gracilis* Wood gegründet, von der er annahm, dass sie keine Borste an den vorderen und hinteren Tibien trage. Bei einem ♂ von Malloch waren auch die Mitteltibien ganz unbeborstet, während die 4 ♀♀ von Wood hier im oberen Drittel eine kleine Borste aufwiesen. Nachdem ich nun schon früher ein ♂ mit einem Borstenpaar an der Mitteltibie beschrieben hatte (Phoriden v. Holl. Limburg I. Teil p. [21]) lernte ich in Beckers Sammlung ein ♂ aus dem

Riesengebirge kennen, das je eine winzige anterodorsale Borste an Tibia I und III, dazu ein Borstenpaar an Tibia II, also die volle Beborstung der bisher in der Gattung *Pseudostenophora* uetergebrachten Arten besitzt. Die Beborstung von *gracilis* schwankt also und bietet zur generischen Abtrennung keinen Grund.
